

# Illustrierte Moden-Zeitung

## Alles aus Wolle

Die Trikotkleider haben sich erst in den letzten Jahren das modische Gebiet erobert, aber Schritt für Schritt haben sie sich durchgesetzt, und heute kann man sich das modische Herbst- und Winterkleid gar nicht mehr ohne das Trikotkleid vorstellen.

Dem allgemeinen Zug der Mode folgend, zeigt auch das Wollkleid hübsche und aparte Musterungen. Vor allen Dingen legt man Wert auf originelle farbliche Zusammenstellung, die man durch die verschiedenartige Wolle erzielen kann. Die Wiener Strickkunst hat gerade auf diesem Gebiet entzückende Schöpfungen hervorgebracht. Man hat sich farblich nicht festgelegt, es wird alles getragen, und besonders die Pullover, die zu sportlichen Zwecken dienen sollen, sind farbenprächtig und apart gemustert. Die handgestrickten Pullover sind besonders beliebt, aber sie sind natürlich viel teurer, als Kleider aus Maschinenstrickerei.

Das Wollkleid kennt auch die Garnitur, d. h. Mütze, Schal und Sweater zusammen harmonierend, meist sieht man heute zu dieser Kombination noch eine passende ärmellose Weste, die entweder über dem Pullover getragen wird oder zu einer einfachen Hemdbluse. Als wärmende Jacke findet die Strickweste auch Verwendung, sie ist so hübsch bequem, nimmt nicht viel Platz weg und ist schnell an- und ausgezogen. Jacken, die man im Haus trägt, sollte man möglichst einfarbig wählen, das sieht immer elegant und vornehm aus und dokumentiert damit, was die Jacke sein soll. Gegen eine bunte, angelebte Kante hat man nichts, auch ein kleiner Kragen wird gestattet, doch sollte man alles Aufdringliche vermeiden.

Das Strickkleid kann im Herbst und Winter tagelänger zu jeder Gelegenheit getragen werden, selbst in eleganter Ausführung als Nachmittagskleid. Hier nimmt man natürlich am liebsten eine Kombination von Wolle und Seide gemischt, ist auch der Pullover aus ganz feiner Wolle gestrickt, während der Rock aus Crêpe de Chine ist.



1. Elegantes Strickkleid aus hellblauer Wolle mit dunkelblauen Einsätzen. Dazu Strickrock mit Schifffalten.
2. Moderner Pullover aus blau-rot gemustertem Strickmaterial, dazu ein modernes Tuch aus Crêpe de Chine. Glatten Tuchrock mit Knopfverschluss.
3. Strickkostüm aus beigefarbener Wolle in drei Teilen, der Rock hat eingelegte Falten.
4. Sportgarnitur aus weißer Wolle mit grauen Tupfen. Grauer Wollrock mit Vorderfalten, passender Schal und Mütze.

Das Strickkleid zeigt den sportlichen Charakter, da es zweckmässig und praktisch sein soll für die vormittäglichen Stadtwege. Ein kleines Filzblütchen in einfacher, gerader Form sieht immer gut dazu aus. In letzter Zeit hat man den Gürtel aus Strickstoff oft durch einen Wildledergürtel ersetzt, wie überhaupt Wildleder mit allen Strickstoffwaren gut in Zusammenhang zu bringen ist. Neucurds sieht man auch den praktischen Reissverschluss an den Sportkleidern.

Es ist natürlich am hübschesten, wenn man ein Strickkleid fertig kaufen kann, weil da die Originalität des Modells mit spricht. Aber meist sind die Strickmodelle sehr teuer, deshalb hat man besser, sich das Kleid selber anfertigen. Es gibt heute überall Trikotstoff vom Stück zu kaufen, auch in Streifen und Musterungen, so dass man sich hübsche Modelle selbst herstellen kann. Oft sieht man auch einfarbige Pullover und bunte Röcke, oder in umgekehrter Farbfolge.

Sehr wichtig beim Strickkleid ist die Frage des Ausschnittes. Man findet hier alle nur

möglichen Variationen. Der Pullover hat meist einen ovalen Ausschnitt, der mit einer festen gewebten Kante abschliesst, so dass er am Ausschnitt eng anliegt. Im Winter schliesst der Pullover hoch am Hals, doch nur für rein sportliche Zwecke trägt man den Pullover oder Lumberjack mit angewebtem hohen Kragen.

Der viereckige Kragen, meist aus anderer Farbe, eignet sich gut für den täglichen Pullover, man kann ihn offen und geschlossen tragen und auf eine Schleife binden oder auf einen Knopf schliessen.

Sehr hübsch sind die originellen Strickkappen, die man jetzt überall kaufen kann.



5. Aparte Weste aus mandelfarbener Wolle mit bordeauxfarbenen Besatz, dazu einfache Hemdbluse.
6. Pullover in moderner bunter Strickarbeit mit kleinem ovalem Halsausschnitt.
7. Pullover aus hellblauer Trikotstoff mit kleinen Perlmutterknöpfen verziert, dazu kleiner Wildlederürtel.
8. Eleganter Jumper aus dunkelgrünem Trikotstoff mit grauem Slinks besetzt, offen und geschlossen zu tragen.
9. Rodelanzitar aus melierter Wolle mit passendem Schal und Mütze in roten und grauen Tönen.

Jeder kann sie sich nach seinem eigenen Geschmack stecken. Sie schliessen sich dem Gesicht eng an und verdecken auch die Ohren, was bei der Kälte angenehm empfunden wird.

Noch ein kurzes Wort über das Waschen von Wollkleidern. Man darf nur ganz lauwarmes Wasser nehmen und reine Seifenlocken, zum Spülen kaltes Wasser, dem etwas Essig beige mischt wird. Niemand darf man Wollwachen zum trocknen aufhängen, sondern nur hängen auf angewärmte Tücher und ausdrücken. Beim Aufhängen verliert das Wollkleid die Form, heisses Wasser bringt die Wolle zum einlaufen.

Lita Ney

### Der Hund in Wolle



„Du bist ja so stolz, Schlumpert!“  
„Ja, Frauchen hat mir auch einen Pullover mit Reissverschluss gestrickt!“

### Moterschau

Samt und Seide wurde bei Wertheim in der Leipziger Strasse als Sonderschau gezeigt. Die Vorliebe für weiche fließende Stoffe haben die Samt- und Seidefabriken angespornt, das Schönste zu schaffen, was man sich denken kann. In dem grossen Lichthof des Warenhauses waren über 1000 Meter Samt gespannt in wundervollen farblichen Variationen, vom dunkelsten Rot bis zum hellsten Gelb. Samt in Pastellfarben scheint besonders beliebt zu sein, neben dem „dernier cri“, dem bedruckten, gemusterten Samt. Echte Seide und Kunstseide sind heute beinahe nicht mehr voneinander zu trennen und zu unterscheiden. „Alles aus Seide“ wird bald nicht mehr ein leeres Schlagwort sein, sondern wird sich schnell in Wirklichkeit umsetzen. Die Samt- und Seidenschau bei Wertheim gab einen

erfreulichen Ueberblick über die Tätigkeit der Stofffabriken, die geschaffen sind, der Schönheit der Frau zu dienen.

Die Handarbeitsausstellung im K. d. W. zeigt wieder einmal, dass auch im Zeitalter der Maschinen noch Zeit genug bleibt, um die Arbeit der Hände zu schützen. Neben der bunten Wollstickerei, die noch immer eine grosse Rolle spielt, sah man vor allen Dingen feine Weissstickereien, und hier waren es hauptsächlich die feinen Tüllarbeiten, die gefielen. Daneben eine neue Technik: schwedisches Wollfilz „Moorisch“ in interessanten Mustern. Sehr amüsan waren die verschiedenen Wollpuppen, künstliche Blumen und ulkige Tiere, die durch ihre Buntheit und Originalität auffielen. Man bekam hübsche Anregungen für das bevorstehende Weihnachtsgeschenk. —el.

### Schlipse

Seit der sportliche Stil in der Mode vorherrscht, gehört der Schlips nicht mehr ausschliesslich zur Herrentoilette, sondern auch die Frau hat ihre Auswahl an Schlipsen, die sie zu den Sportkleidern trägt. Es gibt sehr hübsche Musterungen, z. B. sind die römischen Streifen sehr beliebt. In letzter Zeit propagiert man den einfarbigen Schlips wieder sehr, der durch den in sich gemusterten Binder abgelöst wird.

Die Schlipspindel hat sich ebenfalls im Lauf der Zeit dem sportlichen Stil angepasst. Die Perle, die früher so beliebt war, wird durch Embleme im sportlichen Genre ersetzt. Man sieht sehr hübsche Nadeln aus gestanztem Silber, sportliche Monogramme und kleine Tierbilder.

## Das Kleid nach 5 Uhr

Für eine grosse Anzahl Frauen gilt es, dasjenige Gesellschaftskleid zu schaffen, das für alle Gelegenheiten, ausgenommen grosse Repräsentationsfeste, passend ist. Denn es sind nicht viele, deren Toilettenbudget ihnen die Freiheit gibt, sich mit einer Reihe von Nachmittags- und Abendkleidern zu versehen, deren jedes seine spezielle Bestimmung hat.

Das allgemein gültige abendliche Kleid darf weder zu prätentios, noch darf es so einfach und anspruchslos sein, dass es grösseren gesellschaftlichen Anlässen nicht entsprechen würde. Es handelt sich darum, dass es in Schnitt, Farbe und Material sowohl zum Nachmittags- als zum Abendgesellschaft, zum Souper, wie zu Theater und Konzert getragen werden kann.

Da ist zunächst die bewegte Saunlinie, die in der gegenwärtigen Mode eine so bedeutsame Rolle spielt. Bei dem neutralen Gesellschaftskleid sollte man vorsichtig mit ihr zu Werke gehen. Erstens erfordert der in seiner Länge sehr ungleichmässige Rock ein Cape oder einen Abendmantel, ausserdem gibt er dem Kleide stets das charakteristisch abendliche Gepräge.

Die Glocke reicht aus, um dem Rock grosse Bewegtheit und Grazie zu verleihen. Man kann sie in beliebiger Fülle anbringen, äusserst verschiedenartig und dennoch rundum knielang arrangieren. Im übrigen tragen die kleidsamen angeschnittenen Schals, die von den Schultern oft lang auf den Rücken herabfallen, dazu bei, die lebhafteste Bewegtheit des Kleides zu unterstützen. Glockenvolants, breite und schmale, bogig, spitz oder schräg angesetzt, bedecken den Rock, zuweilen auch, im Rücken einen Balero bildend oder in ein herabfallendes Tuch ausfallend, das Blusenteil.

Der Halsausschnitt sollte mässig weit sein. Die Ärmel sind lang und fast stets eng anliegend. Nur durch ein boleroartiges Jäckchen aus Spitze oder aus dem Material des Kleides lässt

es sich ermöglichen, den Hals weiter zu dekollieren und auf die Aermel zu verzichten, da das Jäckchen bei kleineren Gelegenheiten durch lange Ärmel und vollkommen bedeckten Rücken die Dekolletés unsichtbar macht. Bevorzugt werden der viereckige und der spitze Ausschnitt.

Die einseitige Garnierungsform bleibt neben anderen weiterhin im Verein mit den diagonalen Linien modern. Ausserdem licht man in der vorderen Mitte zulaufende Spitzen und Uebersteichungen der Nahtzeichnungen und Einsätze.

An Stelle der selten gewordenen Gürtel wählt man das enganliegende, mehr oder minder breite Hüftteil.

Als Material kommen ziemlich alle seidene Gewebe in Betracht, vor allem Spitze, Georgette, Maroquin und Crêpe satin. Daneben gilt Seidenmoiré als besonders apart, während Samt wegen der Weichheit seiner Farben und Reflexe sehr beliebt ist.

Seidensamt ist für das allgemein gültige Gesellschaftskleid nicht zu empfehlen, wenngleich er für ärmellose, seltener getragene Abendkleider besonders schön und elegant ist. Auch Chiffon und Tüll sind dem grossen Abendkleide vorbehalten.

Schwarz ist eigentlich „die“ Farbe des neutralen Gesellschaftskleides. Das schwarze Spitzenkleid, das nur von der hier und da durchscheinenden Haut hell belebt wird, muss als eins der vollkommensten betrachtet werden, die von fünf Uhr ab getragen werden können. Es ist sowohl für die junge wie für die ältere Dame besonders fein und kleidsam.

Das schwarze Georgettekleid beansprucht auch bei grosser Fülle des Materials keine Garnierung, entweder in Gestalt von weissen oder silbernen dezenten Perlistickereien oder von hellen Spitzenbesätzen. A. P.



- A. Bleifarbiges Crêpe-satin-Kleid, mit doppelseitiger Verarbeitung des Materials, Glockiger Rockvolant und Raffung am Halsausschnitt.
- B. Tiefrotes Kleid aus Crêpe maroquin, mit Hohlbaumgarnierung, Raffung in der Hüftpartie und drei kleinen Schließen aus demselben Material. Der seitlich etwas verlängerte Rock ist plissiert.
- C. Schwarzes Spitzenkleid, das ohne Jäckchen auch zum Ball getragen werden kann. Bogig angesetzter glöckiger Rockvolant und vorn kurzes, boleroartiges Jäckchen.

- D. Schwarzes Georgettekleid mit Querbesen, weissem, seitlich herabfallendem Jabot und seitlichen Glockeneinsatz aus weissem Georgette.

- E. Schwarzes Crêpe-satin-Kleid, mit cremefarbenen Spitzenbesätzen an Hals und Ärmeln. Das Blusenteil ist in der vorderen Mitte leicht gerafft und prinzenartig geschnitten. Die bogige Brüste unter dem Spitzeinsatz ist stumpf gehalten. Der Rock ist weit glöckig.